

Die Kirche in Bad Salzhausen



Ursprünglich gab es kein Kirchengebäude in Salzhausen, aber dafür ein Laboratorium, das Prof. Dr. Justus Liebig (Universität Gießen) zugeordnet war. Ab 1828 untersuchte er drei Jahre lang im Auftrag des Landesherrn die Wasser-

Die Kirchengemeinde Bad Salzhausen wurde 1974 Geiß-Nidda angegliedert; der damalige Pfarrer Strakeljahn setzte sich gemeinsam mit dem Kirchenvorstand energisch für eine grundlegende Renovierung des Kirchengebäudes ein, dessen Erscheinungsbild er (rückblickend) als scheußlich und seelenlos beschrieb. Erst 1992 wurde die Runderneuerung des in die Jahre gekommenen Baus aber genehmigt und begonnen.

Die optisch einschneidendste Änderung war (allerdings 1994) der Einbau eines großen Glasfensters, das fast die gesamte Südwestwand einnimmt. Es wurde von Diether F. Domes, der aus Nidda stammt, gestaltet. Besonders strahlend und lebendig wirkt es mit dem einfallenden Licht der untergehenden Sonne – allerdings blendet es dann die Besucher/innen des Gottesdienstes auch leicht: Die Gottesdienste in Bad Salzhausen finden zumeist samstagsabends statt (18:00 Uhr, nicht wöchentlich).

Die Überlegungen hinsichtlich eines Neubaus haben sich auch deshalb mittlerweile erübrigt, weil der Gottesdienstbesuch bei weitem nicht mehr so stark ist wie zur Zeit der Einweihung der Kirche (1934/1969) bzw. noch davor.

Der Kirchenraum ist durch seine Größe und Form gut geeignet für Ausstellungen, was in den letzten Jahren mehrfach genutzt wurde. So fand die Ausstellung Kirche und Zeitgeist: „Der 1. Weltkrieg in der Region Nidda“ im Jahr 2014 in Bad Salzhausen einen guten Ort, und der nebenan liegende Gemeinderaum konnte z.B. für die Vorführung historischer Filme genutzt werden.

Das ehemalige Büro der Kurseelsorgerin, das von 1997 bis 2004 im Obergeschoss der Kirche bestand und seitdem – wegen des Wegfalls der Pfarrstelle – leer steht, konnte vor einigen Jahren für ein Kirchenasyl genutzt werden.

Pfarrer Martin Schindel

Quelle: Foto: cherubino Artikel: Wikipedia

Kirchen aus dem Dekanat



qualität in Salzhausen. Aber schon 1831 endete diese Nutzung des neu errichteten schlichten Gebäudes – für viele Jahre lang stand es leer, oder wurde als Schuppen benutzt.

Ab 1913 fanden regelmäßig – in der Sommerzeit – Kurgottesdienste im Gebäude statt, und ab 1934 konnte die evangelische (und auch die katholische) Kirchengemeinde Nidda den Raum für Gottesdienste nutzen. Nach dem Zweiten Weltkrieg angestellte Überlegungen, für die größer werdende Kirchengemeinde einen Neubau zu errichten, verliefen im Sande; daraufhin kaufte die ev. Kirche das Laboratoriumsgebäude und ließ es zu einer Kirche umgestalten. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch eine kleine Orgel in die Kirche eingebaut (Förster & Nicolaus, Lich).

